Szenarien rund um den Mythos des "Soldatensackmessers"

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Bibliothek am Guisanplatz

Im August

Zum Titelbild

Hohen Besuch erhielten die Anwärter der Log OS 3/07 Der Präsident der SVP Schweiz, Nationalrat Ueli Maurer, verbrachte einen ganzen Tag in dieser Kaderschule. Lesen Sie dazu auch auf Seite 24 in dieser Ausgabe.

Herausgegriffen

Auch wir trauern mit den Eltern und Angehörigen der sechs jungen Soldaten, die Opfer eines Bergunglücks wurden. Und das sagte Verteidigungsminister Samuel Schmid in Andermatt. **Seite 2**

Armee aktuell

Neue Armeeorganisation: Redimensionierung, Verlagerung des Schwergewichts und klare Trennung zwischen aktiven Verbänden und Reserve. **Seite 3**

Das «Soldatenmesser» – ein Stück Schweiz für immer. **Seite 3**

Halbjahres-Bilanzen: «Weniger Sicherung und mehr Unterstützung» sowie «Fast doppelt so viele illegale Grenzübertritte und Aufenthalte». **Seite 4**

ARMEE-LOGISTIK ist stolz auf sich, doch immer wieder – als einzige Fachzeitschrift – die vollständige Liste der Beförderungen im Offizierskorps zu publizieren. Seite 5

Ns/Rs-Schule 45-1: Würdige Beförderungsfeier in Tafers. **Seite 5**

Erster Armeeseelsorger in Teilzeitanstellung **Seite 6**

Thema

Sicherheit und Freiheit, Schweizer Armee. Eine kritische Würdigung. **Seite 7**

Reportagen

Deutschland: Weissbuch 2006 bringt Veränderungen. **Seite 9**

Bauchland eines Schweizer Tigers in Österreich. **Seite 10**

SOLOG/SSOLOG

Vorschau auf Besuch der Kameraden aus Finnland: Finnlands Streitkräfte. **Seite 11**

Die Log OS lädt zum Ehemaligentag ein. **Seite 11**

Ratgeber

Die Mobile Logistik im Einsatz. **Seite 13**

ASF/SFV

Zwischenbericht der Arbeitsgruppe «SFV – wie weiter?» Seite 15

Was hat die Schweinesuppe mit der Truppenküche zu tun? **Seite 16**

VSMK/ASCCM

Grusswort des Zentralpräsidenten. **Seite 21**

Mobile Küchenanhänger für die Schweizer Armee: Grossauftrag in Rekordzeit abgeschlossen. **Seite 21**

ALVAA

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest fordert ALVAA. **Seite 23**

Luzern: Daniel Pfund ist tot! **Seite 23**

Ausgelesen

Ueli Maurer bei den Logistikern. **Seite 24**

Rubriken

Herausgegriffen	2
Armee aktuell	3
Thema	7
Reportage	9
SOLOG / SSOLOG	11
Ratgeber	13
ASF / SFV	15
VSMK/ASCCM	21
Service/ALVA	23
Ausgelesen	24

Szenarien rund um den Mythos des «Soldatensackmessers»

ALS VOR WEIT MEHR ALS ZWANZIG JAHREN ein Divisionär an einem Kaderrapport in Interlaken von möglichen Szenarien ausging, die einen politisch geschürten Engpass der Versorgung und Mangel von Trinkwasser auslösen können, belächelten sogar bestandene Offiziere diese These als Angstmacherei. Nur wenige Jahre später mussten ebenfalls diese Herren und Frauen realisieren, dass die Abgabe von Trinkwasser einen Konfliktherd nach dem andern die Welt in Atem hielt.

WIR KÄMPFEN NUN MIT EINEM NEUEN PHÄNOMEN: der vielgepriesenen Globalisierung. Beispielsweise geht in der europäischen Energiebranche das Übernahmefieber um – auch in Europa angeheizt vom massiven Drang der russischen Gas- und Stromkonzerne. Solange alles mit rechten Dingen zugeht, sollte es uns nicht stören, wenn der Gasmann aus Russland kommt und nebenbei mit ihm seine Oligarchen zum Firmen-Shopping. Geld spielt keine Rolle, gekauft wird, was zur Strategie passt. Das Zetermordio fängt dann aber an, wenn die Strom- und Gashahnen verringert oder sogar abgestellt werden. Allein die Verlegung einer Statue eines Rotarmisten in Estland erzürnte Russland – Energie-Lieferungen gestoppt.

DAS WARS WOHL? Bestimmt nicht! Der schwarze Peter muss nicht nur Russland beheimatet sein. Fast keine Notiz nahm man bei uns, als ranghohe Ex-Generäle in den USA in einer Studie festhielten: Der Klimawandel sei nicht nur ein ökologisches Problem, sondern auch eine Gefahr für den Frieden. Vor allem in politisch instabilen Regionen, so die hochdekorierten Soldaten, könnte die Klimakatastrophe Extremismus und Terrorismus fördern. Konkret machen sie aufmerksam auf Massenmigrations-Bewegungen sowie zunehmende Konflikte um Ressourcen wie etwa das Trinkwasser. Sogar unser Verteidigungsminister warnt im Bundesrat ständig vor Flüchtlingsströmen. Und wenn wir schon bei den aktuellen Aufzählungen von möglichen Szenarien sind, dürfen wir die Bedenken unseres Chefs der Armee nicht in den Wind schlagen: Gegen die Bedrohungen durch den Terrorismus sei die Schweiz nicht umfassend vorbereitet. Ja, sogar ein Hauch von Kaltem Krieg weht um unsere Ohren. Ausgelöst durch den Konflikt um die US-Raktenabwehr. Die Konsequenz: Ab 2012 wird es keine Rüstungskontrolle mehr geben – erstmals seit 40 Jahren. Ein neuer Rüstungswettlauf kann drohen.

TROTZDEM: DAS MILITÄR MUSS AN ALLEN ECKEN UND ENDEN SPAREN. Dafür machen sich viele unserer Politiker/-innen stark. Es kommt also nicht von ungefähr, dass der einheimische Markt umgangen wird oder werden muss. Wenigstens das Gerangel um die globale Ausschreibung für das «Soldatensackmesser» scheint beigelegt zu sein – für die Variante «Swiss made»... Es gibt genügend Beispiele, einmal abgesehen von der Erhaltung von Arbeitsplätzen und Forschung, wie nötig einheimisches Schaffen bei einem Ernstfall sein kann – nicht nur mit einer «Anbauschlacht». Ein brandgefährlicher Trugschluss begleitet uns heute noch: Weniger Kriege – weniger Streitkräfte. Aber die Schuld des heutigen Zustandes nur den Parlamentariern in die Schuhe schieben zu wollen, wäre zu einfach. ***Wir Stimmbürger haben es im Herbst in der Hand, Volksvertreter nach Bern zu wählen, die Weitsicht vor Eigennutz und auch ein gesundes sicherheitspolitisches Gspüri an den Tag legen!*** *Meinrad A. Schuler*

profile & pointen

«Die Schweiz hat genug von Show-Politikern.»

In einem Interview in der «Luzerner Neusten Nachrichten» vom 20. Januar 2007 von Raphael Prinz mit dem Zuger Rolf Schweiger, der die FDP im Ständerat vertritt.

«Es ist im Museum of Modern Art und kommt in Uganda bei Notoperationen zum Einsatz. Das Schweizer Offiziersmesser ist ein globaler Mythos. Steht sein Ruf nun auf dem Spiel?»,

fragt sich Jost Auf der Maur in seinem Beitrag in der «NZZ am Sonntag» vom 22. Juli 2007 «Mini-Werkzeugkiste für die Welt»

Zum August

«Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit.»

betonte einst Albert Einstein, beim Universum sei er sich allerdings noch nicht ganz sicher.